



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literaturgeschichte.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

ermahnt das deutsche Volk, das Räthsel der Sphinx dadurch zu lösen, daß es einen engeren Bundesstaat unter Preußens Führung bildet: eine Meinung, der wir auch beipflichten. —

August Schrader: ein armes Mädchen, Roman in 2 Bd.; des Lebens Leid und Lust, 3. Bd. — Leipzig, Luppe. — Oberförster zu schildern, haben unsre Novellisten, Dramatiker und Caricaturmaler ein besonderes Talent: das Leben im grünen Walde hat doch eine eigne Anziehung. Bei dem Gegensatz zwischen dem Priester und Kaufmann klingt wol etwas das Drama D. Ludwigs durch, doch ist das Thema selbständig bearbeitet, und, obgleich einige Mordthaten vorkommen, durchaus nicht tragisch. — Das andre Buch enthält kleine Novellen. —

Julius Gundling: Henriette Sontag. Künstlerlebens Anfänge in Federzeichnungen. 2. Bd. — Leipzig, Grunow. — Schildert mit Sach- und Localkenntniß die Prager Periode der berühmten Sängerin und namentlich ihr Verhältniß zu Herlossohn, dem später in Leipzig so beliebten Dichter. —

Isidor Müller: die österreichische Akademie der Dichtung, Forschung und Kritik. 2. Bd. Wien, Müller. — Enthält ein Epos in Hexametern, eine tyroler Dorfgeschichte, größere und kleinere Balladen, mythologische und ästhetische Abhandlungen, kirchliche Compositionen u. s. w.

Literaturgeschichte.

Literaturbilder. Darstellungen deutscher Literatur aus den Werken der vorzüglichsten Literaturhistoriker. Zur Belebung des Unterrichts und zur Privatlectüre herausgegeben von J. W. Schäfer. Zwei Theile in einem Band. Mit dem Bildniß G. E. Lessings nach May. — Leipzig, Brandstätter. — J. W. Schäfer ist selber ein tüchtiger Literaturhistoriker, und vollständig befähigt, die verschiedenen Perioden der deutschen Literatur selbständig zu behandeln, wie er zum Theil schon gethan. Warum er also eigentlich diese Excerptensammlung aus andern Schriftstellern angeestellt hat, die zum Theil eine ganz abweichende Tendenz verfolgen, ist schwer zu sagen. Wie dem auch sei, das Buch liest sich gut und hat den Vortheil, mit den verschiedenen Bearbeitungen der Literaturgeschichte bekannt zu machen, da doch schwerlich vorauszusetzen ist, daß Einer sie alle vollständig lesen soll. —

Allgemeine Geschichte der Literatur. Ein Handbuch von Johannes Scherr. — Zweite, umgearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Frankfurt. — Als gedrängte Uebersicht der verschiedenen Literaturvölker hat das Buch zur Zeit seines Erscheinens gerechten Beifall gefunden. Der Verfasser hat sich bemüht, die Stimmungen des Jahres 1848 auszumergen, und statt dessen die Notizen reichhaltiger zu machen. Er hätte in diesem Bemühen noch weitergehn und namentlich alle unedeln Ausdrücke wegschaffen sollen, von denen doch noch ein guter Theil stehen geblieben ist. — Die Behandlung ist ungleich, einzelne, sorgfältiger bearbeitete Partien sind vortrefflich; den Ansichten, welche den Leitton bilden, kann man im Ganzen beipflichten. —

Walter Scott. Ein Lebensbild aus englischen Quellen zusammengestellt von Dr. Felix Eberty, Professor in Breslau. — 2 Bd., Breslau, Trewendt. — Die bekannte Biographie von Lockhart ist zu Grunde gelegt, die bei ihrer Weiterschweifigkeit einen Auszug wol erträgt. Dieser Auszug ist geschickt gemacht, und wird dazu beitragen, den Dichter, der dem modernsten Geschmac nicht mehr recht behagt, wie nach einem Liqueur der Wein nicht schmecken will, und der doch unter allen Novellisten des neunzehnten Jahrhunderts noch immer den ersten Rang behauptet, dem deutschen Volk auch menschlich näher zu rücken. Das ist aber das Schöne bei W. Scott, daß man in ihm den Menschen ebenso lieben und ehren kann als den Dichter. Die Schotten wissen sehr gut, was sie an ihm haben: hätte sich ein deutscher W. Scott gefunden, es hätte unser Nationalbewußtsein mehr gefördert, als sehr berühmte transcendente Poesien, welche uns die Räthsel des Aller-Innersten aufzuschließen verheißen, und damit enden, daß es eben keine Auflösung gibt. —

Poetik. Die Lehre von den Formen und Gattungen der deutschen Dichtkunst. Von Dr. Ernst Kleinpaul. — Vierte Auflage. — Barmen, Langewiesche. — Hauptsächlich für Mädchenschulen berechnet, überhaupt für alle, welche die Gymnasialbildung nicht durchgemacht haben. —

Literarischer Wegweiser für gebildete Layen. — Die Jahre 1859 und 1860. Von Dr. Karl Klüpfel. (Vierter Nachtrag zu dem Schwab und Klüpfelschen Wegweiser.) Leipzig, Verlag von Gustav Mayer. 1860. Die Fortsetzung der bekannten Uebersichten über die neuesten Erscheinungen auf den verschiedenen Gebieten der deutschen Literatur. Gute Auswahl des im Vergleich mit der Produktionskraft der Zeit Bedeutenden, genaue Angabe der Titel und kurze, meist treffende Beurtheilungen des Inhalts lassen uns das Unternehmen bestens empfehlen. Sehr richtig hebt der Verfasser im Vorwort hervor, daß die literarische Production in den letzten beiden Jahren abgenommen, die Zahl der Bücher sich vermindert, die schriftstellerische Thätigkeit und die Beselust des Publicums sich hauptsächlich auf die Zeitungen geworfen hat. Wir bemerken noch, das Dr. Klüpfel in politischen Fragen durchgehends den Standpunkt einzunehmen scheint, den d. Bl. einnehmen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig — Druck von C. C. Ebert in Leipzig.